

Mit dem SPV in Slowenien von West nach Ost

In aller Frühe des 15.09 2025 startete der bis auf den letzten Platz gefüllte Bus. Nach der Mittagspause erwartete die Besuchergruppe ein wahres Highlight. Der Besuche der Tropfsteinhöhle in Postojna. Sie gilt als eine der größten Topfsteinhöhlen der Welt. Für den Besucher sind ca. 10% der Höhle erschlossen. Mit einer elektrisch betriebenen Grubenbahn fahren die Besucher ca. 3 km in das Höhleninnere. Beeindruckend ist schon die Anfahrt. Der Gast bewundert beim anschließenden Rundgang durch kleine und riesige Höhlen Stalagmiten mit gigantischen Ausmaßen und den unterschiedlichsten Formen.

Quartier bezogen wurde in einem sehr schönen Hotel an der Uferstraße in Portorož. Etliche Gäste ließen es sich nicht nehmen, in das kühle und erfrischende Adriawasser zu steigen.

Die Stadt Piran, an der Spitze der westlichen Halbinsel gelegenen, ist ein Touristenzentrum. Der venezianische Einfluss in der Architektur zeigt sich in der Altstadt an vielen Häusern. Die Anhöhe der Kathedrale Sv. Jurij bietet einen imposanten Anblick auf die Dächer der Altstadt und das Meer.

In der Bucht von Koper, Triest bis Monfalcone liegen viele große Schiffe und warten auf ihre Einfahrten in die Häfen.

Beindruckend war der Besuch der Saline von Sečovlje an der kroatischen Grenze. Auf einer Fläche von ca. 6 km² wird noch nach traditioneller Art dem Meerwasser durch Verdunstung das Salz abgerungen. Es muss 21 Tage regenfrei sein, um Salz schöpfen zu können.. das glückte heuer nicht.

Nicht nur für Pferdeliebhaber ist das Gestüt Lipica einen Besuch wert. Die Gründung des Gestüts erfolgte unter Erzherzog Karl im 16. Jahrhundert. Derzeit ist die Herde ca. 300 Tiere stark. 25 Zuchthengste sorgen für den Erhalt der Jahrhunderte alten Rasse. Die Herde hat einen weiten Auslauf auf sehr große Weideflächen. Nur wenige Pferde konnten in ihren Stallungen angeschaut werden. Die Lipizzaner werden in großen Zeiträumen sehr langsam auf ihre Vorführungen in den Reitschulen trainiert. Lipizzaner Herden existieren u.a. noch in Kroatien, Italien und in Österreich.

Der Aufenthalt in Ptuj dauerte heuer leider nur einen Tag. Der jährliche Beginn der Weinernte startet auf der Burg traditionell mit einer kleinen Feier. Die Bürgermeisterin von Ptuj wünschte den anwesenden Winzern eine gute Ernte. Da die Stadtführung durch die ca. 2000 Jahre alte Römerstadt und die Weinernte zur gleichen Zeit liefen, nahm nur eine kleine Gruppe der Burghauser mit Lisa Hübner an der Feier teil.

Besuche bei Weinbauern an der kroatischen Grenze und in Ptuj mit der Verkostung ihrer Weine mit den servierten Schmankerln sind immer wieder Gaumenfreuden. Das reichhaltige slowenische Essen begeistert jedes Mal auf das Neue.

Lisa Hübner, die Leiterin der AG Ptuj, hat wieder eine großartige Reise organisiert. Alle Teilnehmer kehrten begeistert nach Burghausen zurück.

